

Das Einzel- und Mannschaftszeitfahren von Hamburg nach Berlin über rd. 280km wurde vom [Audax Club Schleswig-Holstein](#) erstmalig 2001 mit 16 Teilnehmern gestartet und wird als Brevet (franz. für Prüfung) durchgeführt, d.h. es gibt keine durchgehende Verpflegung und die Streckenwahl ist bis auf wenige Vorgaben frei wählbar.

Diese nur von einem kleinen Helferskreis erstklassig organisierte Veranstaltung beendet traditionell die Straßensaison und findet immer sonnabends am zweiten Wochenende im Oktober statt. In diesem Jahr ging es erstmalig vom neuen Startort in [Hamburg Curslack](#) durch die Vier- und Marschlanden entlang der Elbe über Dömitz zum Wassersportheim in Berlin-Gatow.

In den letzten Jahren hat sich die Veranstaltung von einer regionalen Nischenveranstaltung zu einem nationalen Event für LangstreckenfahrerInnen mit weit über 300 TeilnehmerInnen entwickelt. So waren dieses Jahr alle Startplätze inkl. der Warteliste in weniger als 14 Stunden ausgebucht! Auch wir mussten uns zunächst mit einem Platz auf Warteliste begnügen, sind dann aber erfreulicherweise noch aufgerückt.

Doch als Anfang Oktober einer unserer Teamfahrer krankheitsbedingt absagen musste, drohte unser 5er Team bereits vor dem Start zu zerbrechen. Glücklicherweise hat Andreas Fiedler (Henstedt-Ulzburg/2016 Landesmeister Schleswig-Holstein) spontan als Ersatzfahrer zugesagt. Auch das übrige Team war mit Matthias Jubit (Groß Wittensee/Duathlet der europäischen Spitzenklasse), Matthias Senff (Neumünster/mehrfacher Triathlon Finisher auf der Langstrecke) und Jochen Gebhardt (Bispingen/erfolgreicher 24h Fahrer) sehr stark besetzt.

Nachdem ich letztes Jahr [Trondheim–Oslo](#) (mit 540km einen der längsten Radmarathons Europas) und das [24h Rennen in Nortorf](#) mit 725km sehr erfolgreich beenden konnte, bin ich dieses Jahr neben der [NordCup-Radmarathon](#) Serie (Wesseln, Hamburg, Schleswig, Hannover und Kaltenkirchen) den [Radmarathon-CUP Deutschland](#) in der Rhön, im Harz, Weserbergland, Rostock und in meinem Trainingsrevier der Probstei gefahren. Als Highlight ging es dann Ende August in die Schweiz zum [Alpenbrevet](#) in der Platintour (276km mit 7031Hm über die 5 Pässe Grimsel, Nufenen, Lukmanier, Oberalp und Susten). Somit war ich dieses Jahr mit rund 8000km auf dem Rennrad gut vorbereitet.

Doch bevor es am 14. Oktober an den Start ging, mussten noch die Lager meines Aerolaufrades instand gesetzt werden. Die 1. Reparatur wenige Tage zuvor, war leider nicht erfolgreich, da der Freilauf zu schwergängig war. Glücklicherweise konnte ich 1 Tag vor der Veranstaltung passende Lager in Kiel besorgen und dank der freundlichen Unterstützung von [Picocycles](#) den Freilauf reparieren.



©Hans-Joachim Burkhardt

Somit konnte es am nächsten Morgen um 8.14 Uhr endlich losgehen. Die äußeren Bedingungen waren in diesem Jahr mit Temperaturen bis zu 20°C, kein Regen und Wind aus der richtigen Richtung außergewöhnlich gut. Dies führte zu der höchsten Finisherquote und trotz der längeren Strecke (+7km durch die Startortverlegung) zu zahlreichen neu aufgestellten persönlichen Bestzeiten.

Wir begannen unsere Fahrt durch die 6 Bundesländer Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin relativ moderat. So dauerte es auch nur rd. 15km ehe uns das Team „Fast und Schnell“ mit dem Bundesligafahrer Jesko Vietense vom RSV Dortmund-Nord, das 1 Minute nach uns gestartet war, einholte.

Leider waren diese erstklassigen Fahrer zunächst keine Verstärkung für uns, da sie sich in unserem Windschatten ausruhten, um Kräfte zu sparen. Aber wenigstens konnten wir von deren professionellen Support profitieren, da wir nun regelmäßig den Abstand zum letztjährigen Siegerteam „[Connected](#)“ mittels einer Tafel angezeigt bekamen.

Als wir dann nach rd. 35km von den Bundesligafahrern Adrian Rips und Björn Büttner vom „[elektroland24 Cycling Team](#)“ eingeholt wurden, ging richtig die Post ab. Das Tacho zeigte nun durchgehend Geschwindigkeiten jenseits von 40 km/h an. Doch bereits nach weiteren 15km trennten sich unsere Wegstrecken, so dass wir wieder etwas ruhiger fuhren. Wenigstens beteiligte sich von nun an auch Jesko mit an der Führungsarbeit. Nur zeigte dieser kurz vor der einzigen Kontrollstelle in Dömitz bei km 90 eine Fahrbahnschwelle nicht an, so dass ich bei der Überquerung eine Trinkflasche verlor und anhalten musste. Bei dieser Aktion trennte sich leider unser Team, da nur Matthias Senff auf mich wartete. Als wir daraufhin zu zweit in Dömitz ankamen, waren wir überrascht, dass der Rest noch nicht da war. Aufgrund einer anderen Wegstrecke, kamen sie kurz nach uns an.



©Burkhard Sielaff

Dort haben wir uns nur wenige Minuten aufgehalten, doch das Team „Fast und Schnell“ hat den Stop noch kürzer gehalten, so dass wir weitere 70km benötigten um sie wieder einzuholen. Von nun an fuhren wir bis etwa 30km vor dem Ziel gemeinsam, wobei sich wiederum nur Jesko mit an der Führungsarbeit beteiligte. Im Ziel sind die beiden dann aufgrund von Magenprobleme bei Jesko 24min nach uns angekommen.

Als wir um 15:41 im idyllisch gelegenen [Wassersportheim in Berlin-Gatow](#) eintrafen, konnten wir es kaum glauben. Wir haben das Zeitfahren in neuer persönlicher Bestzeit von 7h27min mit einem unglaublichen 37,9er Nettoschnitt beendet! Auch wenn wir 15min länger als das „elektroland24 Cycling Team“ benötigt haben, so haben wir dennoch den 1. Platz in der Kategorie „Rennrad“ erreicht, da die beiden Bundesligafahrer aufgrund einer Zeitstrafe um 1h zurückgestuft wurden. Nachdem ich bei meiner ersten Teilnahme 2008 die Veranstaltung bereits als schnellster Rennrad-Einzelfahrer beenden konnte, ist dies ein weiterer schöner Erfolg bei dieser einmaligen Veranstaltung.



v. links: Matthias Jubit, Matthias Senff, Carsten Schwarzer, Andreas Fiedler und Jochen Gebhardt

Der schnellste Velomobilfahrer hat für die Strecke lediglich 5h20min benötigt (53,3er Nettoschnitt). Solche Geschwindigkeiten sind einzig durch die überlegende Aerodynamik der Velomobile möglich.



©Hajo Eckstein

Die Organisation haben dieses Jahr erstmalig Jochen Hinrichs-Stöldt und Michael Nagel übernommen. Die Idee zu dieser Veranstaltung aber kam von Burkhard Sielaff, der sich dieses Zeitfahren ausdachte und so im Laufe der Jahre eine der gefragtesten Langstreckenveranstaltungen Deutschlands entstanden ist. Ihm geht es im Moment nicht so gut, hat es sich aber nicht nehmen lassen wieder während der gesamten Veranstaltung zu fotografieren. Ihm gebührt, neben dem gesamten Organisationsteam des Audax-Club Schleswig-Holstein, unser Dank für dieses einzigartige Erlebnis!



©Burkhard Sielaff